

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial\_Implantate statt Jin Shin Jyutsu | Interview mit FDP Politiker Heiner Garg\_ „Die Bürgerversicherung ist reine Volksverdummung“ | Abschied\_Prof. Dr. Dr. Dieter Schlegel verstorben | Berufsschule\_Zertifikatsprüfung Englisch

„Das Problem der Welt ist, dass intelligente Menschen voller Zweifel und Dumme voller Selbstvertrauen sind.“ (Charles Bukowski)

Interview  
„Die Bürgerversicherung ist reine Volksverdummung“





# DER RÖNTGENPASS

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

## Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass zum Preis von:

100 Stück 19,00 €

200 Stück 30,00 €

500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolgt per Rechnung

\_\_\_\_\_  
Datum / Unterschrift

Rechnungs- und Lieferadresse:

---



---



---



---

Art der Anwendung und untersuchte Körperregion	Praxis- oder Klinikstempel	Datum und Unterschrift	

	Art der Anwendung und untersuchte Körperregion	Praxis- oder Klinikstempel	Datum und Unterschrift

Praxisstempel



# Implantate statt Jin Shin Jyutsu

**Kürzlich hat in München** die „66“ stattgefunden – eine Messe für die ältere Generation. Ich durfte dort einen Vortrag über Alterszahnheilkunde halten. Der Saal war brechend voll, und auch die Messe an sich war ein Publikumsmagnet. Mehr als 50.000 Besucher strömten trotz sonnigen Wetters in die Ausstellungshallen. Und denen wurde viel geboten: Rund 450 Aussteller aus den Bereichen Gesundheit, Wohnen, Reisen, Mode, Sport, Finanzen, Kultur und Pflege präsentierten sich. Dazu kamen Vorträge zu den unterschiedlichsten Themen.

Mir ist auf der Messe eines aufgefallen: Die Senioren von heute sind nicht mehr mit denen von früher zu vergleichen. Sie sind im wahrsten Sinn des Wortes „Best-Ager“. Auch hoch Betagte sind heute oft noch fit und stellen hohe Ansprüche an die Lebensqualität. Die Wirtschaft hat das längst erkannt. Galten einst nur die bis 48-Jährigen als werberelevante Zielgruppe, werden heute auch die Rentner umgarnt. Schließlich verfügen sie über eine enorme Kaufkraft. Sie haben Geld und wollen es auch ausgeben. Das eröffnet uns Zahnärzten neue Perspektiven. Die Alterszahnheilkunde ist nicht zuletzt aufgrund der demographischen Entwicklung der Wachstumsmarkt. Es ist aber auch klar, dass die zahnmedizinische Versorgung dieser Bevölkerungsgruppe immer weniger über die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) finanziert

werden kann. Der Schwerpunkt liegt in der GKV zu Recht bei der Prävention. Bei Zahnersatz kann es auf Kasse nur eine Grundversorgung geben. Hochwertige Versorgung haben ihren Preis. Doch die Seniorenmesse hat mir anschaulich vor Augen geführt, dass immer mehr Patienten bereit sind, für ihre Gesundheit tief in die eigene Tasche zu greifen. Auch für medizinisch eher fragwürdige Angebote, die ich persönlich eher in die esoterische Ecke rücken würde, geben viele ältere Menschen Geld aus.

Die Marketing-Profis sprechen vom zweiten Gesundheitsmarkt. Und in dem tummeln sich die unterschiedlichsten Anbieter. Wir Zahnärzte stehen also im Wettbewerb – mit Heilbädern, Wellness-hotels, Optikern, Physiotherapeuten und sogar den Anbietern von Ayurveda-Reisen. Sie alle haben die Zielgruppe Senioren längst entdeckt. Ich brauche nicht zu erwähnen, dass auch Zahnkliniken aus Osteuropa auf der Messe präsent waren. Es ist also höchste Zeit, dass auch wir die speziellen Leistungen, die wir der älteren Generation anbieten können, selbstbewusst nach außen tragen. Schließlich kann jeder Euro nur einmal ausgegeben werden. Und Sie geben mir sicher Recht, wenn ich sage: Besser ein Implantat als Jin Shin Jyutsu (auch das gab's auf der Messe).

Natürlich ist auch die zahnmedizinische Versorgung pflegebedürftiger Patienten

eine große Herausforderung, der sich der Berufsstand stellen muss. Die neuen BEMA-Positionen sollten dazu führen, dass alle Patienten in Pflegeheimen regelmäßig von einem Zahnarzt aufgesucht werden. Doch die rüstigen Senioren sind heute die Mehrheit. Und auch ihre Erwartungen sollten wir erfüllen.

*Dr. Michael Gleau*



## „Die Bürgerversicherung ist reine Volksverdummung“

EIN INTERVIEW MIT FDP-POLITIKER HEINER GARG  
über Umbaupläne im Gesundheitssystem

### Inhalt

Editorial.....	03
„Die Bürgerversicherung ist reine Volksverdummung“ .....	04
Abschaffung der PKV-Vollversicherung bedeutet hohe Honorarverluste.....	06
Abschied von Prof. Dr. Dr. Dieter Schlegel .....	06
Zertifikatsprüfung Englisch an der Berufsschule.....	07
Wird in Deutschland zu viel operiert? .....	08
Impressum .....	08
Montagsfortbildung .....	09
ZBV München Fortbildung 2013.....	10
Termine.....	14
Notfalldienste der Zahnärzte.....	16
Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern .....	17
Stellenangebote .....	20
Stellengesuche.....	23
Verschiedenes.....	24



Quelle: © Iratore - Fotolia.com

**Von den Plänen der SPD, Linken und Grünen für eine Bürgerversicherung** hält Heiner Garg nicht viel. „Die wollen nur an die Rücklagen der PKV-Versicherten. Das ist reine Enteignung“, sagt der ehemalige schleswig-holsteinische Gesundheitsminister. Von der aktuellen Gesundheitspolitik zeigt er sich enttäuscht. Die meisten Politiker seien mutlos, meint der FDP-Politiker. Im Interview mit dem Zünd plädiert er dafür, ein komplett überarbeitetes Sozialgesetzbuch einzuführen.

→ Herr Garg, Sie stellen der deutschen Gesundheitspolitik zurzeit kein gutes Zeugnis aus. Sie sei geprägt von mutlosen Politikern in allen Parteien, sagen Sie. Was muss sich ändern?

→ Ich wünsche mir mutige Gesundheitspolitiker, die endlich erkennen, was der demographische Wandel für die Versorgungslandschaft in Deutschland bedeutet. Er bedeutet nämlich, dass immer mehr ältere Menschen immer länger relativ beschwerdefrei leben und gleichzei-

tig höhere Ansprüche an die Gesundheit haben, und zwar die gesundheitlichen und die pflegerischen Leistungen betreffend. Deswegen halte ich es für geboten, dass man das Sozialgesetzbuch V, das den Regelkreis der gesetzlichen Krankenversicherung umfasst, und das Sozialgesetzbuch XI der gesetzlichen Pflegeversicherung zusammenführt in ein einziges Regelwerk, ein sogenanntes Sozialgesetzbuch Versorgung.

→ Hört sich nach einem äußerst ambitionierten Vorhaben an.

→ In der Tat wäre das ein sehr weitreichender Schritt. Ein solches neues Sozialgesetzbuch Versorgung müsste aus meiner Sicht als Rahmengesetzbuch ausgestaltet werden, das denjenigen sehr viel mehr Kompetenzen gibt, die für die Versorgung zuständig sind und die Versorgung vor Ort gestalten. Zum einen sollten die Länder wieder mehr Kompetenzen zurückbekommen, und zwar noch mehr, als das Versorgungsstrukturgesetz es bislang zulässt. Auch die Selbstverwaltung sollte mehr Kompetenzen bekommen. Das hieße dann aber auch, dass sie nicht immer, wenn es Probleme gibt, gleich nach der Politik ruft, sondern dass die Partner der Selbstverwaltung diese Probleme dann auch auf gleicher Augenhöhe versuchen zu lösen. Mir ist völlig klar, dass ein solch gewaltiger Schritt zu ganz erheblichen Diskussionen zwischen all denjenigen führen würde, die bislang doch sehr starr an ihren Sektorengrenzen Halt machen.

→ Wäre ein neues SGB-Regelwerk auch mit anderen Anforderungen und Kompetenzen, vielleicht sogar mit Vorteilen für Ärzte verbunden?

→ Zunächst einmal denke ich, dass mit einem neu geschriebenen SGB-Rahmengesetz den Ärzten nicht mehr detailliert seitenweise Vorschriften gemacht würden, die dazu führen, dass sie möglichst lange hinterm Schreibtisch sitzen und deshalb wenig Zeit für den Patienten haben. Ich glaube, dass das Augenmerk vor allem auch vor dem Hintergrund des Ärztemangels darauf gelegt werden muss,

dass Ärzte in erster Linie für die Versorgung der Patienten da sind. Wir müssen uns aber auch für das Thema der Delegation von bestimmten ärztlichen Leistungen öffnen. Ich weiß, dass das eine sehr schwierige Diskussion ist. Wir müssen die Delegation ja nicht mit Brachialgewalt von heute auf morgen durchsetzen. Genau solche Fragen müssen die Partner der Selbstverwaltung miteinander besprechen und dann im Idealfall dafür sinnvolle Regelungen finden. Die Letztverantwortung muss aber die Politik tragen. Wenn bislang von Ärzten erbrachte Leistungen auf andere delegiert werden, dann muss unbedingt die Frage geklärt werden, wer die Verantwortung trägt, und die darf nicht einseitig zu Lasten des Arztes geklärt werden.

→ Sie nennen die Bürgerversicherung einen „tollen Marketing-Gag“. Diese Kritik klingt zunächst einmal harmlos. Ihrer Meinung nach sind mit der Bürgerversicherung also keine Gefahren verbunden?

→ Ich kann auch politisch unkorrekt sagen, die Bürgerversicherung ist reine Volksverdummung, weil sie keine Bür-

### Garg: „Um keinen Preis der Welt wünsche ich mir einen CSU-Politiker als Gesundheitsminister.“

gerversicherung, sondern eine einzige Volkskasse ist. Die Behauptung, man würde dann endlich alle solidarisch, auch die Reichen und Privilegierten, zur Finanzierung von Gesundheitsleistungen heranziehen, ist schon deswegen unsinnig, weil neun von zehn Millionen PKV-Mitgliedern mit ihrem Gehalt unter der Beitragsbemessungsgrenze liegen. Wir reden hier vor allem über Landesbeamte, über Polizisten oder Lehrer beispielsweise, die mitnichten über der Beitragsbemessungsgrenze liegen. Außerdem geht es bei den Plänen der SPD, der Linken und der Grünen vor allem darum, an die Rücklagen der PKV-Versicherten zu kommen. Ich halte das für eine reine Enteignung. Deswegen hoffe ich, dass das schon nach dem Grundgesetz gar nicht funktionieren wird. Dar-

über hinaus wird man Beamte in den nächsten 20 Jahren so einfach gar nicht aus dem System der Beihilfe herausreißen können, darauf haben die nämlich einen Anspruch. Hinter der sogenannten Bürgerversicherung verbirgt sich also in Wahrheit ein enteignungsgleicher Eingriff in die Rücklagen der PKV-Versicherten. Außerdem wären die Probleme der heutigen GKV in sieben bis zehn Jahren die Probleme der neuen Bürgerversicherung. Denn was die Macher einer Bürgerversicherung ja gern verschweigen: Selbst wenn man neun von zehn Millionen der heutigen PKV-Versicherten komplett in ein neues System einbeziehen würde, dann hätte man ja neun Millionen neue Empfänger von Leistungen, auf die sie einen Rechtsanspruch hätten. Das tatsächliche Finanzierungsproblem wird damit keinesfalls geklärt und bestenfalls um einige Jahre in die Zukunft verschoben.

→ Um an die erste Frage anzuknüpfen: Welcher Gesundheitspolitiker hätte denn Ihrer Meinung nach das Zeug zu einem mutigen Bundesgesundheitsminister?

→ Es geht ja darum, ob es gelingt, die Versorgung unserer älter werdenden Bevölkerung dauerhaft zu sichern. Deshalb wünsche ich mir um keinen Preis der Welt, dass ein CSU-Politiker Gesundheitsminister wird.

→ Warum?

→ Weil das nun wirklich die Gralshüter jeglicher Klientelansprüche und festgezurrter Sektorengrenzen im Gesundheitssystem sind. Und das Gesundheitssystem braucht Innovation. Insbesondere bei der FDP, aber auch in anderen Fraktionen, gibt es durchaus den einen oder anderen, der innovativ denkt. Und ich würde mir wünschen, dass dieses innovative Denken dann auch mal schlicht zur Umsetzung solcher Taten führt.

Quelle: ZÄND

## Abschaffung der PKV-Vollversicherung bedeutet hohe Honorarverluste

→ Für den Fall einer Regierungsbeteiligung kündigen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE unisono in ihren jeweiligen Wahlprogrammen an, mit der Einführung der sogenannten „Bürgerversicherung“ einen radikalen Systemwechsel in der Gesundheitspolitik durchziehen zu wollen. Im SPD-Modell würden dann ab einem festgelegten Stichtag alle Neuversicherten unabhängig von ihrem Erwerbsstatus (also auch alle Selbstständigen und Beamten) Zwangsmitglied der „Solidarischen Bürgerversicherung“. Für PKV-Altverträge gäbe es zwar einen Bestandsschutz bei laufenden Krankheitskosten-Vollversicherungen. Die sozialdemokratischen Pläne sehen jedoch hier eine „zeitlich befristete“ Wahlmöglichkeit für Privatversicherung zu wechseln (s.u.).

Laut Expertenmeinung würde dieses Vorgehen zum Ausbluten einzelner Tarife führen und in der Folge massive Prämiensteigerungen für die in den betrof-

fenen Tarifen verbliebenen Versicherten nach sich ziehen.

Laut aktuellen Vorabberichten bei dpa, Focus und Ärzte Zeitung hat die Techniker Krankenkasse (TK) den Gesundheitsökonom Prof. Jürgen Wasem (Ruhr-Universität Duisburg) mit einer Machbarkeits- und Folgeabschätzungsstudie für den Fall einer solchen Beseitigung des dualen Versicherungssystems beauftragt. Sein Resümee: Ein „einheitlicher Markt“ für alle Krankenversicherungen sei „sehr wohl machbar“ – jedoch bei hohen Honorarverlusten für die Ärzte, die anschließend eigentlich über Kompensationszahlungen ausgeglichen werden müssten.

Wasem analysiert folgende drei Szenarien (Zitat aus der „Ärzte Zeitung“):

→ „Im ersten Modell werden alle bislang privat Versicherten sofort in das neue einheitliche System integriert. Der

Honorarausfall würde schon im Jahr 2013 etwa 4,6 Milliarden Euro betragen, im Jahr 2030 dann fast sechs Milliarden Euro. Um dies vollständig zu kompensieren, wäre ein Zuschlagsfaktor auf die ärztlichen Vergütungen erforderlich. Der müsste im laufenden Jahr bei 13,7 Prozent beginnen und dann bis zum Jahr 2030 kontinuierlich auf mehr als 17 Prozent ansteigen.

→ In einem zweiten Szenario, bei dem PKV-Bestände unberührt bleiben, aber keine Neuzugänge außer Kindern von PKV-Versicherten mehr aufgenommen werden, berechnet Wasem geringere Auswirkungen auf das Arzthonorar. Von null Euro im Jahr 2013 stiege der Honorarausfall für die Ärzte auf 1,5 Milliarden Euro im Jahr 2030. Der Zuschlagsfaktor stiege bei diesem Modell nur langsam auf bis zu 4,7 Prozent an.

→ Im dritten Modell hat Wasem ein einmaliges Wahlrecht für PKV-Versicherte

### Abschied von Prof. Dr. Dr. Dieter Schlegel

Liebe Leserinnen und Leser,

kurz vor Redaktionsschluß erreichte uns die Nachricht vom Tod Prof. Schlegels – viel zu kurz, um noch mit einem Nachruf zu regagieren, der seiner Vita würdig wäre. Dies soll in der nächsten Ausgabe des Anzeigers nachgeholt werden. Erlauben sie mir aber dennoch einige einleitende Worte voranzustellen:

Die bayerische Zahnärzteschaft verliert mit Dieter Schlegel einen der raren standespolitisch aktiven Profes-

soralen, der in der Zahnärztekammer und dem ZBV München über lange Zeit hinweg Amt, Mandat und Verantwortung übernommen hat. Sie verliert auch einen Charaktermenschen, der sein Auditorium mit Jovialität, Witz und Charme zu vereinnahmen wusste, sich selbst aber nie von standespolitischen Strömungen und Gruppierungen vereinnahmen ließ. Der wissenschaftliche, universitäre Wettstreit mit Impact-Punkten und nicht enden wollenden Abstract-Texten war nie seine Welt. Sein Augenmerk galt neben der Arbeit am

Patienten der Ausbildung der Studierenden sowie der chirurgischen Fort – und Weiterbildung des Kollegiums. Dafür eröffnete er als Ordinarius in seiner Klinik Freiräume für eigenverantwortliches Arbeiten am Patienten für Assistenzärzte und Studierende, deren Bedeutung man erst jetzt erkennt, da es sie in dieser Form heute nicht mehr gibt – Dieter Schlegel fehlte nie der Mut, diese Verantwortung zu schultern. Und nicht zuletzt verlieren wir einen selbsternannten Fan unseres Anzeigers, denn er wusste auch zu motivieren.

unterstellt, wie es das Modell der SPD-Bürgerversicherung vorsieht. Diesem Modell liegt die Annahme zugrunde, dass 20 Prozent der unter 50jährigen und die Hälfte der über 50jährigen von ihrem Wechselrecht in das einheitliche Versicherungssystem Gebrauch machen würden und Neuzugänge nicht mehr möglich wären. Hier würde der Honorar ausfall im ersten Jahr 1,6 Milliarden Euro betragen und im Jahr 2030 3,1 Milliarden Euro. Der Zuschlagsfaktor für eine Kompensation würde von fünf auf 9,5 Prozent ansteigen müssen.“

Das SPD-Konzept zur Einführung einer „Solidarischen Bürgerversicherung“ würde demnach eine Mischung aus Modell 2 und Modell 3 der Wasem-Berechnungen bedeuten. Auf die offizielle Veröffentlichung der Untersuchung und der zugrunde liegenden Methodik darf man gespannt sein. Interessant wären dann auch finanzielle Folgeabschätzungen für den zahnärztlichen Bereich. Außerdem sind die Auswirkungen für die Patientenversorgung separat zu beleuchten.

Quelle: *adp-Medien*,  
Nachdruck mit freundlicher Genehmigung  
der Chefredaktion



Lieber Dieter, wir haben dir viel zu verdanken. Wir erheben uns zum akademischen Gruß als Geleit auf Deiner letzten Reise – Adieu!

Dr. Peter Scheufele  
Chefredakteur

## Zertifikatsprüfung Englisch an der Berufsschule



**Am 13. Mai 2013** führen wir wie jedes Jahr für alle interessierten Schülerinnen und Schüler den schriftlichen Teil der KMK-Zertifikatsprüfung „Englisch an der Berufsschule“ durch. Aus diesem Grund möchten wir Ihnen hiermit häufig gestellte Fragen beantworten.

→ 1. Worum handelt es sich bei der Prüfung?

Es handelt sich um eine Prüfung, bei der die Teilnehmer beweisen müssen, dass sie im Berufsalltag mit englischsprachigen Gegebenheiten vertraut sind. So kann es sich um das Schreiben einer email handeln, der Wiedergabe eines Anrufs auf dem Anrufbeantworter, der Übersetzung einer Webseite etc.

→ 2. Aus welchen Teilen besteht die Prüfung?

Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen Teil, der am 13. Mai durchgeführt wird. Anmeldeschluss ist der 30. April 2013. Dieser Teil dauert 60 Minuten (9 Uhr bis 10 Uhr). Teilnehmer, die diesen Teil bestanden haben, werden einige Zeit später zu einer mündlichen Prüfung eingeladen. Diese findet am jeweiligen Schultag der Prüflinge statt und dauert ca. 15 Minuten.

Die schriftliche Prüfung besteht in der Regel aus den Teilen „Hörverstehen“, „Leseverstehen“, „Produktion“ (= ein Schriftstück erstellen) und „Mediation“ (= Texte wiedergeben).

Die mündliche Prüfung besteht aus 2 Dialogen, die jeweils mit einem anderen Prüfungsteilnehmer geführt werden müssen.

→ 3. Wer sollte daran teilnehmen?

Die Prüfung richtet sich an Schülerinnen und Schüler im zweiten Ausbildungsjahr. Die Teilnahme empfiehlt sich für alle, die in Englisch auf der Note sehr gut bis befriedigend stehen.

→ 4. Ist die Teilnahme kostenlos?

Es fallen Prüfungsgebühren in Höhe von 30 Euro an. Diese sind von den Teilnehmer/innen bei der Prüfungsanmeldung zu entrichten. In Einzelfällen werden die Gebühren von den Zahnarztpraxen übernommen.

Falls in Ihrer Praxis Auszubildende beschäftigt sind, die Interesse haben, an der Prüfung teilzunehmen, bitten wir Sie, diese für den entsprechenden Zeitraum freizustellen.

Gertraud Kolbinger,  
Kommissarische Fachbetreuerin Englisch

## Wird in Deutschland zu viel operiert?

INTERNATIONALE KONFERENZ ZUR MENGENENTWICKLUNG IM KRANKENHAUS DISKUTIERT  
URSACHEN UND LÖSUNGEN

→ Berlin, 11. April 2013

**Gesundheitsminister** Daniel Bahr hat heute in Berlin die Konferenz „Mengenentwicklung im Krankenhausbereich - Managing Hospital Volumes“ eröffnet. Die Konferenz wird vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V. (GVG) ausgerichtet. Hochrangige Experten der Krankenkassen,

des Krankenhausmanagements und der medizinischen Wissenschaft aus verschiedenen OECD-Ländern diskutieren über die Ursachen der Mengenausweitung bei Operationen im Krankenhausbereich. Sie erörtern dabei Analyse- und Steuerungsinstrumente zur Begrenzung der Mengenausweitung.

In seiner Eröffnungsrede sagte Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr: „In Deutschland steigt die Zahl der Operationen im Krankenhausbereich kontinuierlich an. Diese Mengenausweitung lässt sich nicht allein durch die älter werdende Bevölkerung und damit einhergehenden Risiken zu erkrankten erklären. Und auch nicht nur der medizinisch-technische Fortschritt ist der alleinige Grund. Wir müssen uns die Frage stellen, ob nicht auch Fehlanreize bestehen. Die Veranstaltung ist eine gute Möglichkeit, sich mit unseren internationalen Partnern auszutauschen und voneinander zu lernen. Denn eins ist klar: Die stetig steigende Mengenausweitung führt zu höheren Kosten, zu einer Arbeitsverdichtung in den Kliniken, die Patienten, das pflegerische und ärztliche Personal belasten. Wir wollen deswegen heute diskutieren, welche Anreize gesetzt werden können, damit die Kliniken profitieren, die eine gute Behandlung anbieten und nicht die, die einfach nur mehr operieren.“

Ein wesentlicher Anteil der Gesundheitsausgaben ent-

fällt in den OECD-Ländern auf den Krankenhausesektor; in Deutschland ist dies rund ein Drittel der Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung (OECD-Durchschnitt: 29%). Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung für die Krankenhausbehandlung in Deutschland werden 2013 voraussichtlich auf rund 65 Mrd. Euro ansteigen. Auch die Zahl der behandelten Patienten steigt kontinuierlich; sie nahm im Zeitraum von 2006-2011 um jährlich durchschnittlich 1,7 Prozent zu. Insgesamt nimmt Deutschland im internationalen Vergleich einen Spitzenplatz hinsichtlich der Inanspruchnahme von Krankenhausleistungen ein.

Die Bundesregierung hat bereits auf die Mengenentwicklung reagiert und die Deutsche Krankenhausgesellschaft, den GKV-Spitzenverband und den PKV-Verband beauftragt, einen gemeinsamen Forschungsauftrag zur Mengendynamik zu vergeben. Ziel ist es, Lösungsvorschläge für eine Leistungsentwicklung im medizinisch notwendigen Umfang zu entwickeln. Die Ergebnisse sind bis zum 31. Juni 2013 zu veröffentlichen.

Die OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development) ist eine internationale Organisation mit Sitz in Paris, der weltweit 34 Mitgliedsländer angehören. Die OECD bekennt sich zur Demokratie und Marktwirtschaft. Ihre Ziele sind u.a. die Förderung nachhaltigen Wirtschaftswachstums, höhere Beschäftigung, Steigerung des Lebensstandards, Sicherung finanzieller Stabilität. Deutschland gehört zu den Gründungsstaaten der OECD.

Quelle:  
[bmg.bund.de](http://bmg.bund.de)

### Impressum

Herausgeber Zahnärztlicher Bezirksverband  
München Stadt und Land,  
Körperschaft des öffentlichen Rechts,  
1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich  
2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt  
Geschäftsstelle: Fallstraße 34,  
81369 München, Tel.: 089 - 72480304

Chefredaktion Dr. Peter Scheufele,  
Sportplatzstr. 11, 85716 Unterschleißheim,  
E-Mail: kontakt@drscheufele.de

Co-Redakteur: Dr. Sascha Faradjli,  
Kaiser-Ludwig-Platz 6, 80336 München,  
E-Mail: faradent@web.de

Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Schriftleitung, nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Verlag, Herstellung, Vertrieb Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar,  
Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523,  
Werbeservice & Offset E-Mail: info@kreuzermedia.de,  
Kreuzer GmbH www.kreuzermedia.de

Titelgestaltung/Layout GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink  
Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig.  
BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten.  
Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten.  
Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten.  
Auflage: 3000 Exemplare.  
Erscheinungsweise: alle 14 Tage  
(Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

## Montagsfortbildung

- Veranstaltungsort: Zahnärzthehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
- Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
- Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

*Prof. Dr. Christoph Benz, Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land,  
Fallstr. 34, 81369 München*

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin.

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

*Dr. Cornelius Haffner  
und Prof. Dr. Christoph Benz*

### • Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

17. Juni 2013	Arbeitskreis für Chirurgie
Thema:	Implantate für Parodontitispatienten. Ein Problem für die Praxis?
Referent:	Prof. Dr. med. dent. Anton Sculean, Dr. h.c., M.S., Klinikdirektor, Klinik für Parodontologie, Universität Bern
01. Juli 2013	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Nickel-Titan-Gadgets in der Kieferorthopädie
Referent:	Privatdozent Dr. Christian Sander, Kieferorthopädische Fachpraxis in München
21. Oktober 2013	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	n.n.
Referent:	n.n.

## Der Prophylaxe Basiskurs – Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs widerspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

## Röntgenkurs – 10 Stunden (zahnärztliches Personal)

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner  
Gebühr: 130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen  
Kursort: Städtisches Klinikum München-Harlaching  
Anmeldung: Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2013: jeweils von 9:00 bis 18:00  
Kurs-Nr. 3012 18.10.2013

## Röntgen – Aktualisierung (zahnärztliches Personal)

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten: Dr. Cornelius Haffner  
Gebühr: 25 €, inklusive Zertifikat  
Kursort: Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München  
Anmeldung: Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.  
Röntgenbescheinigung bitte einsenden

Termine 2013: jeweils 14:00 bis 16:45  
Kurs-Nr. 3010 09.10.2013

## ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen  
in alphabetischer Reihenfolge:

[www.eazf.de](http://www.eazf.de), [www.fa-dent.de](http://www.fa-dent.de), [www.zbv-oberbayern.de](http://www.zbv-oberbayern.de)

089-72 480 304

**DAS FORTBILDUNGSZENTRUM** des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier,  
Tel.: 089-72 480 304, Fax: 089-723 88 73,  
[jlindemaier@zbvmuc.de](mailto:jlindemaier@zbvmuc.de)

## Prophylaxe Basiskurs (zahnärztliches Personal)

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

### → KURSINHALTE

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

### → PRAXIS

- Häusliche Mundhygiene: Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

## PAss – Prophylaxeassistentin (zahnärztliches Personal)

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

### → KURSINHALTE

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

### → PRAXIS

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

### Referenten:

Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer, Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

### Gebühr:

490 €

inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

### Kursort:

Städtisches Klinikum München-Harlaching

### Anmeldung:

Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

### Termine 2013:

jeweils Dienstag bis Sonntag, 8:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 2014 24.09. – 29.09.2013

Kurs-Nr. 2015 19.11. – 24.11.2013

### Referenten:

Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz, Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

### Gebühr:

800 €, inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

### Kursort:

Städtisches Klinikum München-Harlaching

### Anmeldung:

Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

### Termine 2013:

jeweils Freitag bis Sonntag, 9:00 bis 17:00

Neue Termine folgen

*!!! Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses*

### Compact-Curriculum Endodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:

Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner,  
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann,  
Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:

1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:

VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:

Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 55 Fortbildungspunkte

Termine 2013:

jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Neue Termine folgen

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSinHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

### Compact-Curriculum Parodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:

Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. C. Hardt, U. Schröpfer,  
Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhl

Gebühr:

1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:

Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:

Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 65 Fortbildungspunkte

Termine 2013:

jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88013 15.07. – 19.07.2013

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kurs Teilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSinHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

### Röntgenkurs – Aktualisierung (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:

Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,  
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:

Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 12/13: jeweils von 17:00 bis 19:45

Kurs-Nr. 4004 20.03.2013

Kurs-Nr. 4005 09.10.2013

Wer die Röntgenfachkunde 2008 erworben hat, müsste sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.



Zahnärztlicher Bezirksverband  
München Stadt und Land

Fallstr. 34, 81369 München  
Tel.: 089-72480-304, Fax: 089-7238873  
E-Mail jllindemaier@zbvmuc.de

### Anmeldung

- Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an **(bitte füllen Sie die Anmeldung vollständig aus):**  
**Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nur bis 7 Tage vor Kursbeginn angenommen werden.**

Kurs-Nr./Kursbezeichnung: \_\_\_\_\_

Rechnungsadresse  Praxisanschrift  Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in \_\_\_\_\_

Adresse Kursteilnehmer/in \_\_\_\_\_

Geburtsdatum/Geburtsort \_\_\_\_\_

Name/Adresse der Praxis \_\_\_\_\_

Telefon/Telefax/E-Mail \_\_\_\_\_

### Bezahlung

- Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühr/en frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:
- Praxiskonto  Privatkonto

Kontoinhaber \_\_\_\_\_

Konto-Nummer/ BLZ \_\_\_\_\_

Bank \_\_\_\_\_

- Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

### Anlage

**Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die jeweiligen Anlagen beigelegt werden:**

(gilt nur für zahnärztliches Personal)

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel

## Prüfungen für Zahnmedizinische Fachangestellte 2013

### Abschlussprüfung Juni/Juli 2013

**Termin:** [Mittwoch, 19.06.2013](#)  
**Ort:** Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München

- Der genaue Prüfungsablauf sowie die Termine für den Praktischen Teil und die mündliche Ergänzungsprüfung werden im Zahnärztlichen Anzeiger rechtzeitig bekannt gegeben.

Die endgültige Anmeldebestätigung erfolgt bis ca. Anfang Mai 2013.

- Die Prüfungsgebühr beträgt € 195,00.

Für die Berufsschulen Bad Tölz, Erding, Fürstenfeldbruck und Starnberg wenden Sie sich bitte an den ZBV Oberbayern, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 80999 München  
Telefon: 089- 79 35 58 80.

### Termine zur Abschlussprüfung im Sommer 2013

**Termin:** [Mittwoch, 19.06.2013 – Abschlussprüfung – Schriftlicher Teil](#)  
[Zeitplan siehe Aushang](#)

- Handy-Verbot!
- Taschenrechner nicht vergessen!
- Personalausweis mitnehmen!
- Prüflinge erhalten „Terminzettel“ zur Vorlage für den/die Auszubildende/n

**Termin:** [20.06. – 05.07.2013 – Abschlussprüfung – Praktischer Teil](#)  
[Der genaue Termin und die Uhrzeit werden am Tag der schriftlichen Prüfung ausgehängt.](#)  
[18.07.2013 \(Donnerstag\)](#)

- ab 09:00 Uhr: Einweisung in die mündliche Ergänzungsprüfung (= Pflichttermin!)
- Genauer Zeitplan, gestaffelt nach Prüfungsnummer, ist dem „Terminzettel“ zu entnehmen

**Termin:** [19.07. – 23.07.2013 – Abschlussprüfung – Mündliche Ergänzungsprüfung](#)

**Termin:** [Dienstag, 23.07.2013, 14:30 Uhr](#)  
**Ort:** Zahnärzthehaus, Fallstr. 34, 81369 München

Dieser Tag ist das Ende Ihrer Ausbildung.  
Letzter Tag der Ausbildung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses durch

- Ausgabe der Urkunden und Prüfungszeugnisse der Bayerischen Landes Zahnärztekammer
- Ausgabe der Röntgenbescheinigungen
- Ausgabe der Prüfungsbescheinigung zur Vorlage in der Praxis (Diese Bescheinigung enthält keine Noten.)
- Ausgabe der Abschluss- bzw. Entlasszeugnisse der Schule

Bei bestandener Prüfung enden die Ausbildungsverträge mit dem 23.07.2013,

bei nicht bestandener Prüfung gemäß Vertragsende!

### Ehrung verdienter Zahnarzhelferinnen

Im Jahr 2013 wird die Ehrung für Zahnarzhelferinnen mit langjähriger Berufszugehörigkeit wiederum vom ZBV München Stadt und Land durchgeführt.

**Termin:** [16.10.2013](#)

Geehrt werden Zahnarzhelferinnen mit 20-, 25-, 30-, 35- und 40-jähriger Berufszugehörigkeit, wobei die Ausbildungszeit mit angerechnet werden kann.

Es wird hierzu eine kleine Feier stattfinden, zu welcher die zu ehrenden Praxismitarbeiterinnen mit Begleitung sowie der Praxisinhaber/in eingeladen werden.

Wenn Sie, liebe Kollegin, lieber Kollege die Ehrung einer Praxismitarbeiterin wünschen, bitten wir Sie, die Unterlagen (Fragebogen) für die Anmeldung im ZBV unter Telefon: 089/72480-308 oder per E-Mail: [info@zvmuc.de](mailto:info@zvmuc.de) anzufordern.

Dr. Dorothea Schmidt  
2. Vorsitzende des ZBV München  
Referentin für Zahnärztliches Personal

### Ungültigkeitserklärung – Zahnarzteausweis

Der Ausweis Nr. 104302 von Frau Ann-Kathrin Ebner, geb. 30.01.1985 wird für ungültig erklärt.

### Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:  
Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 11.30 Uhr  
und 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr  
Freitag 09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

**Jessica Lindemaier**

Tel.: 72480-304, E-Mail: j lindemaier@z b v m u c . d e

- Fragen zur Mitgliederbewegung
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung
- Berufsrecht/sonstige Fragen

**Oliver Cosboth**

Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@z b v m u c . d e

- Helferinnenausbildung und Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

**Kerstin Birkmann**

Tel.: 72480-311, E-Mail: k b i r k m a n n @ z b v m u c . d e

- Buchhaltung
- Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Die wichtigsten Informationen finden Sie auch unter [www.zbvmuc.de](http://www.zbvmuc.de), unserem Internetportal. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

**Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten**

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

**Mitgliedsbeiträge**

Am 01.04.2013 war der Mitgliedsbeitrag für das II. Quartal 2013 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,-	23,-	18,-	82,-	82,-	23,-	23,-	23,-

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München  
Kto.-Nr. 1 074 857, BLZ 300 606 01

**Referat berufsbegleitende Beratung**

- Terminabsprachen über das Büro des Zahnärztlichen Bezirksverband München Stadt und Land  
Fallstr. 34, 81369 München  
Tel.: 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier

*Dr. Michael Gleau, Referent für berufsbegleitende Beratung*

**Terminbekanntmachung**

Sitzung des Landeswahlausschusses zur Feststellung des Ergebnisses der Nachwahl im Wahlbezirk Mittelfranken zur Wahl der Delegierten zur Delegiertenversammlung der Bayerischen Landezahnärztekammer 2010

Die Sitzung des Landeswahlausschusses zur Feststellung des Ergebnisses der Nachwahl im Wahlbezirk Mittelfranken findet statt am  
Freitag, den 03. Mai 2013, 14 Uhr  
Haus der Bayerischen Landezahnärztekammer  
Fallstr. 34, 81369 München

Die Sitzung ist für Mitglieder der zahnärztlichen Bezirksverbände öffentlich. Das Bereithalten von Personalausweis oder Reisepass ist daher erforderlich.

München, den 05.03.2013

*Rechtsanwalt Hansjörg Staehle  
Landeswahlleiter*

## Notfalldienste der Zahnärzte

Ab sofort gibt es das neue Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

[www.notdienst-zahn.de](http://www.notdienst-zahn.de)

Auf der Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung am Wochenende und an Feiertagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Notfalldienst (ab 1. Januar 2010) jeweils von 10.00 bis 12.00 und 17.00 bis 19.00 Uhr. Der tägliche Bereitschaftsdienst auch am Wochenende von 19.00 bis 23.00 Uhr. Von 12.00 bis 17.00 Uhr muss seitens des Notfallzahnarztes Telefonbereitschaft bestehen. Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

### • Notfalldienst München Mitte

27./28.04.2013	Dr. Stephanie Schwarz, Theatinerstr. 32
29.04.2013	Dr. Priska Domide-Wolf, Brienner Str. 44
30.04.2013	ZA Bernd Friedrich, Weinstr. 6
01.05.2013	ZÄ Oskana Sedlmaier, Karlsplatz 4
04./05.05.2013	ZA Victor Schardt, Thierschstr. 32
09.05.2013	Dr. Petra Döhring, Brienner Str. 14
10.05.2013	Dr. Annette Felderhoff-Fischer, Steinsdorfstr. 14
11./12.05.2013	Dr. Christian Hubert, Sternstr. 5

### • Notfalldienst München Ost

27./28.04.2013	Dr. Stefan Dausinger, Therese-Giehse-Allee 14
29.04.2013	ZA Olaf Januszkiewicz, Tegernseer Landstr. 29
30.04.2013	Dr. Herbert Knaier, Hofmarkstr. 19
01.05.2013	ZA David Rapaport, Trogerstr. 50
04./05.05.2013	Dr. Rolf Gobbers, Eduard-Schmidt-Str. 27
09.05.2013	Dr. Michaela Noaghui, Ismaninger Str. 45
10.05.2013	Dr. Hans Jürgen Laslop, Innere Wiener Str. 10
11./12.05.2013	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50

### • Notfalldienst München West

27./28.04.2013	Dr. Dr. Stefan Michel, Gleichmannstr. 5 b
29.04.2013	Dr. (UMF Temeschburg) Dana Lucia Popa, Agnes-Bernauer-Str. 122
30.04.2013	Dr. Werner Nothelfer, Arnulfstr. 295
01.05.2013	Dr. Michael Langseder, Pelkovenstr. 31
04./05.05.2013	Dr. Alexander Beyl, Waisenhausstr. 74
09.05.2013	ZA Karlheinz Leipold, Nymphenburger Str. 26
10.05.2013	Dr. Christiane Funk, Agnes-Bernauer-Str. 81
11./12.05.2013	Dr. Hans W. Ullrich, Hardenbergstr. 26 a

### • Notfalldienst München Süd

27./28.04.2013	ZA Fuad Amira, Zweibrückenstr. 2
29.04.2013	Dr. Antoinette de Roy, Albert-Roßhaupter-Str. 67
30.04.2013	Dr. Sylvia Haase, Akeleistr. 6
01.05.2013	ZA Matthias Kessler, Steinkirchner Str. 28
04./05.05.2013	Dr. Alexander Böhm, Seybothstr. 22
09.05.2013	Dr. Sabine Kanngießner, Heighofstr. 4 a
10.05.2013	ZA Klaus Heilig, Naupliastr. 105
11./12.05.2013	Dr. Hilke Schneider, Würmtalstr. 100

### • Notfalldienst München Nord

27./28.04.2013	ZA Rudolf von Eckartsberg, Ungererstr. 137
29.04.2013	ZA Franz-Josef Piegsa, Mittermayrstr. 12
30.04.2013	ZA Sebastian Michl, Milbertshofener Str. 90
01.05.2013	Dr. med. Max Mühlhaus, Theresienstr. 42
04./05.05.2013	Dr.Stom.(Univ.Novi Sad) Valeriu Juliu Schnur, Clemensstr. 12
09.05.2013	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
10.05.2013	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
11./12.05.2013	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 3

### • Notfalldienst Land Südost

27./28.04.2013	Dr. Jasmin Kindler-Eickel, Bahnhofstr. 43, Deisenhofen
01.05.2013	ZA Helmut Ehrlich, Münchner Str. 13, Unterhaching
04./05.05.2013	Dr. Markus Müller, Bahnhofsweg 6, Unterhaching
09.05.2013	Dr. Jutta Weiler, Bahnhofstr. 20, Deisenhofen
11./12.05.2013	Dr. Jörg Kaiser, Bahnhofsplatz 7, Sauerlach

### • Notfalldienst Land Nordost

27./28.04.2013	Dr. Liane Hirte, Oberföhringer Str. 183 a
01.05.2013	ZA David Rapaport, Trogerstr. 50
04./05.05.2013	Dr. Markus Regensburger, Effnerstr. 48
09.05.2013	Dr. Michaela Noaghui, Ismaninger Str. 45
11./12.05.2013	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 5

### • Notfalldienst Land Nord

27./28.04.2013	Dr. Bernhard Schebiella, Am Fohlgarten 6 L, Oberschleißheim
01.05.2013	Dr. Gudrun Gehm, Buchenstr. 45, 85716 Unterschleißheim
04./05.05.2013	Dr.Med.Stom IM Temeschburg Johann-Adrian Friedrich, Fortnerstr. 31
09.05.2013	ZA Peter Weiß, Telschowstr. 14, Garching
11./12.05.2013	Dr. Ralf Pineda, Haselsbergerstr. 29, Oberschleißheim

## Aktuelle Seminarübersicht des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt. Alle Seminare können online unter [www.zbvoberbayern.de](http://www.zbvoberbayern.de) unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden. Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl,  
Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang  
Tel.: 08146-997 95 68, Fax.: 08146-997 98 95,  
[rhindl@zbvobb.de](mailto:rhindl@zbvobb.de)

### Seminare für Zahnärztinnen/Zahnärzte

1)	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz	Mi. 12.06.2013	18.00 bis 21.00 Uhr	80999 München - Allach
----	--	----------------	---------------------	------------------------

### Seminare für zahnärztliches Personal

2)	Prophylaxe Basiskurs	07.06. - 10.07.2013 13.11. - 11.12.2013		83024 Rosenheim 80999 München - Allach
3)	Aufstiegsfortbildung zur ZMP 2013/2014	Baustein 1: Baustein 2.1: Baustein 2.3: Baustein 2.2:	Beginn: 21.03.2013 Beginn: 11.07.2013 Beginn: 07.11.2013 Beginn: 27.11.2013	80999 München - Allach 80999 München - Allach 80999 München - Allach 80999 München - Allach
4)	Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz	Mi. 12.06.2013	16.00 bis 19.00 Uhr	80999 München - Allach
5)	1-Tages-Röntgenkurs (10 Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz	Sa. 03.08.2013	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München - Allach
6)	3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz	14.01. /15.06. / 21.06.2013	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München - Allach
7)	Kompendium ZFA: Block III / Teil 3 – Praxisverwaltung und Organisation Teil 3 – Praxisverwaltung und Organisation	Sa. 04.05.2013 Sa. 11.05.2013	09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr	83024 Rosenheim 80999 München
8)	Fit für die praktische Prüfung	Sa. 04.05.2013	09.00 bis 18.00 Uhr	82211 Herrsching
9)	Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis	Kurstermine nach Vereinbarung		

- Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

# Menschen das Lachen zurückgeben

Der gemeinnützige Verein „Zahnärzte helfen e.V.“ ermöglicht bedürftigen Patienten aus Entwicklungsländern, die an schwerwiegenden Erkrankungen im Mund-, Kiefer- oder Gesichtsbereich leiden, eine zahnmedizinische Behandlung durch bayerische Spezialisten.

Neben dem humanitären Aspekt geht es auch darum, die hohe fachliche Kompetenz der bayerischen Zahnärzte und Kieferchirurgen international unter Beweis zu stellen. Außerdem wollen wir zu einem positiven Image des Berufsstandes beitragen.



Anlass zur Gründung des Vereins war Tsehaye. Die junge Frau aus Äthiopien war durch ein gigantisches Ameloblastom entstellt, an dem sie mittelfristig wohl gestorben wäre. Eine Operation in ihrem Heimatland war unmöglich. Durch eine Spendenaktion kam das Geld für Reise und Unterkunft zusammen. Prof. Dr. Dr. Michael Ehrenfeld und seine Kollegen von der LMU München verzichteten auf ein Honorar. In einer zwölfstündigen Operation gaben sie Tsehaye ihr Lachen zurück.

Der Verein arbeitet eng mit den zahnmedizinischen Fakultäten der bayerischen Universitäten zusammen.

Unterstützen Sie den Verein, indem Sie Mitglied werden (Antragsformular unter [www.zahnaerztehelfen.de](http://www.zahnaerztehelfen.de)) oder durch eine Spende. Auch kleine Spenden sind willkommen. „Die deutschen Zahnärzte haben mir mein Lachen zurückgegeben“, sagte Tsehaye nach ihrer Operation. Gibt es ein schöneres Kompliment für wohlätiges Engagement?

Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank ist Premiumpartner von Zahnärzte helfen e.V.

## SPENDENKONTO

Konto 55 555 55  
Bankleitzahl: 300 606 01  
Deutsche Apotheker-  
und Ärztebank  
Für Spenden bis 200 Euro  
akzeptiert das Finanzamt den  
Bankbeleg als Nachweis.

## UNTERSTÜTZEN SIE „ZAHNÄRZTE HELFEN E.V.“

Die Gründungsmitglieder von Zahnärzte helfen e.V.: Dr. Stefan Böhm (1. Reihe, Mitte) ist Vorsitzender. Rechts neben ihm sein Stellvertreter Prof. Dr. Dr. Michael Ehrenfeld, links neben ihm Geschäftsführer Dr. Michael Gleau.



ZAHNÄRZTE HELFEN E.V.  
Fallstraße 34 81369 München

Tel.: 089 72401-121

E-Mail: [info@zahnaerztehelfen.de](mailto:info@zahnaerztehelfen.de)

[www.zahnaerztehelfen.de](http://www.zahnaerztehelfen.de)